# Venturie Schulpraxis Venturie Schulpraxis

2019



Interview Stefan Jakob - Geschäftsleiter Bildungskoalition NGO | CLAUDIO DULIO

# BNE für eine globale Transformation

# Die Agenda 2030 und ihre 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) verlangen nicht weniger als die «Transformation unserer Welt». Das ist ganz schön viel verlangt, finden Sie nicht?

Der Begriff «Transformation» löst bei vielen Menschen Vorbehalte und Ängste aus. Diese relativieren sich oft mit etwas zeitlicher Distanz: Ohne unzählige kleinere und grössere Transformationen unserer Welt würden wir als Werkzeuge heute noch Faustkeile benutzen. Das Feuer, das Rad, das Eisen, in der neueren Zeit die Elektrizität, die moderne Medizin, die Computertechnologie – sie alle haben die Welt transformiert. Aber wie der Faustkeil, ist auch der Verbrennungsmotor zum Auslaufmodell geworden. Die Zeit ist reif, sich neuen Konzepten zuzuwenden. Mit technischen Lösungen alleine wird die heute notwendige Transformation jedoch nicht gelingen. Die Antwort ist gesamtheitlich und damit komplexer: Die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bilden ein soziales, wirtschaftliches, ökologisches, ineinandergreifendes Gesamtkonzept. Für ein würdiges Zusammenleben auf unserem Planeten, über die Generationen hinweg.

# Angesichts dieser Komplexität und Tragweite: Halten Sie das Erreichen der SDGs denn für realistisch?

Die Agenda 2030 ist im Grunde nichts anderes als die verbriefte Einsicht der Staaten dieser Welt, dass wir längst an die Systemgrenzen unserer Erde gekommen sind, und dass wir nun gemeinsam, rasch und konsequent handeln müssen. Die Frage, ob die Ziele realistisch sind, scheint mir daher wenig relevant: Wir

haben keine Wahl. Wir müsssen Entscheidungen treffen – jeder für sich und wir alle als Teile verschiedenster Gemeinschaften wie der Familie, der Schule, der Gemeinde oder dem Kanton.

## Welche Hindernisse stehen der Umsetzung der Agenda 2030 entgegen?

Wer auf die andere Seite eines grossen Waldes gelangen will, tut sicher gut daran, die vielen Bäume und Dornengestrüppe im Auge zu behalten. Drüben ankommen wird jedoch vor al-lem, wer die Kompetenz erworben hat, sich im Wald zu orientieren und sich zwischen Bäumen und Gestrüppen geschickt von Lücke zu Lücke zu bewegen. Wer dabei mit anderen Menschen konstruktiv interagiert, gelangt nicht nur selber auf die andere Seite, er kann auch anderen Menschen diese Reise ermöglichen. Mit anderen Worten: Natürlich sollen wir die Hindernisse im Auge behalten. Vor allem aber sollen wir die Kompetenzen entwickeln, uns zu orientieren und uns entlang der vielen Chancen und Möglichkeiten zu bewegen, welche die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 mit sich bringen. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) leistet hier über alle Bildungsstufen hinweg den zentralen Beitrag. Die Bildungskoalition setzt sich deshalb auch für eine BNE über alle Bildungsstufen ein.

#### Wie wichtig ist die Schule für das Erreichen der SDGs?

In ihrem neuen Positionspapier «Bildung als Schlüssel zur Nachhaltigen Entwicklung» beantwortet die Bildungskoalition NGO

(Fortsetzung Seite 3)





#### Inhalt

1+3	Interview   Stefan Jakob
4-11	Anregungen für den Unterricht
4-5	1. und 2. Zyklus
6-7	Vom Korn bis zum Popcorn 3. Zyklus
	Die Schule von Morgen
	Lernen im Dienst der Gesellschaft
8-9	Fokus
	Ein Masterplan für die Zukunft
	Unterrichtsideen
10-11	Sekundarstufe II
	Mit Kunst das Herz berühren
	Sensibilisierung, Reflektion und Aktion
12–13	Unterrichtsmedien   SDGs in der Schule
14	Unterrichtsmedien   Neu im Katalog
15	Aktuell
16	Seitenblick   So hebt ihre Idee ab!

#### éducation21

Monbijoustrasse 31 Postfach|3001Bern T 031 321 00 22 verkauf@education21.ch www.education21.ch

#### Das gesamte Sortiment online

Der Online-Katalog von éducation 21 enthält empfohlene Lernmedien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Alle digitalen Lernmedien sind im Katalog zum Download verfügbar. Die von éducation 21 produzierten Lernmedien können online über den Katalog bestellt werden. www.education 21.ch/lernmedien/ katalog

#### Didaktische Zentren

Die meisten von é21 empfohlenen Lernmedien können in Medienund Informationszentren von Pädagogischen Hochschulen ausgeliehen werden. Im Katalog sind die Lernmedien deshalb mit dem Katalog von Swissbib verlinkt.



### Wind des Wechsels

1962 hat Rachel Carson ihr Werk «Der stumme Frühling» publiziert. Mit klaren Worten prangerte sie darin die Auswirkungen des sorglosen Umgangs mit Pestiziden auf die Umwelt - insbesondere auf Vögel – an. Das Buch gilt als einer der Auslöser für die Umweltbewegung. Es rüttelte sowohl das US-amerikanische als auch das weltweite Gewissen auf und führte schliesslich zum schrittweisen Verbot von DDT. Im August 2018 demonstrierte eine schwedische Jugendliche – Greta Thunberg – vor dem Parlament in Stockholm. Sie forderte die Einhaltung der auf der Pariser Klimakonferenz 2015 eingegangenen Klimaverpflichtungen ein. Ihre Freitagsstreiks lösten eine unerwartet breite Mobilisierung tausender junger Menschen auf der ganzen Welt aus. Es ist sicher noch zu früh, um die Auswirkungen dieser Bewegung zu bewerten. Aber es besteht kein Zweifel daran: Solche Initiativen haben das Potenzial, tiefgreifende Umwälzungen zu bewirken. Umwälzungen, die es im Kampf gegen die globalen Umweltprobleme braucht.

Die 195 Staaten, die an der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 die 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Agenda 2030 angenommen haben, haben dies erkannt: Die aktuellen Herausforderungen betreffen alle. Es ist deshalb notwendig, sie gemeinsam anzugehen und global zu agieren. Armut, soziale Ungleichheit, Umweltzerstörung, globale Erwärmung, Wohlstand, Frieden, Gerechtigkeit – jedes Land ist betroffen und mehr oder weniger langfristig auch jede/r Einzelne. Die Jugendlichen, die heute auf der Strasse demonstrieren, haben das verstanden. Und sie sind nicht allein. Auf allen gesellschaftlichen Ebenen werden weltweit Stimmen laut und Veränderungen spürbar. Der Wunsch nach einer «Transformation unserer Welt», wie von der SDG-Agenda gefordert, wird zunehmend geteilt.

Der Zeithorizont des ehrgeizigen UNO-Programms läuft bis 2030. Auch wenn die elf verbleibenden Jahre kurz erscheinen mögen: Unsere Welt hat bereits Veränderungen erlebt, die niemand vorhersehen konnte. Vertrauen wir also den Jugendlichen, dass sie nicht aufgeben und Veränderungen in Bereichen erreichen, in welchen sich vorangehende Generationen zu wenig engagiert haben. Unterstützen wir sie in ihrem Bestreben, die Politik zur Einhaltung ihrer Versprechen zu bewegen. Mögen alle unsere Schulen, indem sie Räume für Diskussionen und Kreativität öffnen und jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich für andere und ihre Umwelt zu engagieren. Denn der Wind dreht: Es ist höchste Zeit, ihre Forderungen ernst zu nehmen und auf sie zu hören – denn der Jugend gehört die Zukunft!

Delphine Conus Bilat | Redaktion ventuno

genau diese Frage: Ohne umfassende Investitionen in eine BNE über alle Bildungsstufen hinweg können die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in der Schweiz nicht oder nur mit grosser Verzögerung erreicht werden. Der Bundesrat soll in der neuen «Strategie Nachhaltige Entwicklung» deshalb auf BNE als sektorübergreifendes Thema fokussieren und diese auch in der neuen Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation als zentrale Aufgabe definieren. Die Volksschule steht mitten in dieser Aufgabe drin, jedoch nicht alleine: Sie ist eingebettet in der Bildungslandschaft Schweiz und umgeben von einer Vielzahl von privaten und öffentlichen Bildungsanbietern, von der Vorschulbildung bis zur Weiterbildung, von der informellen/non-formalen bis zur formalen Bildung.

#### Kennen Sie gute Beispiele für die Thematisierung von Nachhaltiger Entwicklung in der Schule?

Gute Beispiele gab es schon lange bevor Bundesrat Adolf Ogi medienwirksam Eier kochte: Gerade im Fach Hauswirtschaft lassen sich Themen wie Gesundheit, Ökologie, Wirtschafts- und Produktionskreisläufe inklusive Aspekte wie Fairness, Menschenrechte oder Migration hervorragend integrieren und diskutieren. Über die Jahre haben viele Schülerinnen und Schüler Energiesparpotentiale ermittelt und umgesetzt. Heute packen Schulgemeinschaften Projekte wie eine CO2-neutrale Schule an oder realisieren zusammen mit älteren Menschen aus dem Quartier einen Schulgarten und setzen sich so mit dem Kreislauf der Natur aber auch mit Produktionskreisläufen, gesunder Ernährung und sozialen Fragen unserer Gesellschaft auseinander. Unterricht und insbesondere BNE im Sinne eines «Whole school approach» beziehungsweise einer «gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schule» sind für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 damit absolut zentral!

#### Sind gewisse Schulfächer oder Altersstufen entscheidend für die Vermittlung von Nachhaltigkeitsaspekten? Oder haben SDGs etwa im Kindergarten nichts zu suchen?

Ganz im Gegenteil! Verschiedene Mitgliedorganisationen der Bildungskoalition NGO engagieren sich mit grossem Erfolg bereits im Vorschulbereich. Auf dieser Stufe spricht natürlich niemand mit den Kindern über die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Aber jedes freie Spiel in der Natur, wie es etwa in Waldkindergärten praktiziert wird, führt zu Begegnungen mit sich selbst, mit anderen und mit der Natur, die für viele Kinder heute nicht mehr selbstverständlich ist. Hier werden Grundsteine gelegt, auf die unsere Wirtschaft und Gesellschaft nicht verzichten kann, wenn sie nachhaltig werden will.

#### Welche Kompetenzen müssen sich Schülerinnen und Schüler dazu aneignen?

Die Digitalisierung wird mit sich bringen, dass zunehmend mehr Arbeiten, die von Computern und künstlicher Intelligenz erledigt werden können, auch von diesen erledigt werden. Dies bedeutet, dass künftig zunehmend jene menschlichen Kompetenzen gefragt sein werden, die durch Computer und künstliche Digitalisierung nicht ersetzt werden können. BNE arbeitet intensiv an der Ausbildung solcher Kompetenzen wie etwa Kommunikation, Kooperation, soziale Wahrnehmung, vernetztes



Denken oder verantwortungsbewusstes Handeln. Die BNE wird damit auch in einer volkswirtschaftlichen Gesamtbetrachtung zum Erfolgskonzept, in das Bund und Kantone weiter investieren sollten

#### Weltweit demonstrieren Lernende für griffige Massnahmen gegen den Klimawandel. Wird das der Agenda 2030 Schub verleihen?

Die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 – die von der Diplomatie gefilterte Perspektive der Erwachsenen auf die dringendsten Herausforderungen dieser Welt – stehen aktuell den Klimastreiks gegenüber, der Antwort der Jugend auf diese Probleme. Die Klimastreiks sind lustvoll, gleichzeitig aber auch lösungsorientiert und von grosser Ernsthaftigkeit. Beide Perspektiven sind komplementär, tun sich gegenseitig gut und leisten gerade einen wichtigen Beitrag an die oben angesprochene Transformation dieser Welt.

#### Sind die Klimastreiks ein Vorbote für einen gesellschaftlichen Wandel in die richtige Richtung?

Bei den Klimastreiks treffe ich auf junge Menschen unterschiedlichster Herkunft, Individuen, die eine gemeinsame Haltung zum Ausdruck bringen, sich aber gleichzeitig gegenüber jeglichen Versuchen der Instrumentalisierung abgrenzen. Viele von ihnen engagieren sich in lokalen Projekten, starten ihr eigenes Ding, bewegen sich und bewegen gleichzeitig andere. Ich finde das toll und wünsche mir sehr, dass dies ein Mix ist, der nachhaltig wirkt!



Stefan Jakob Geschäftsleiter Bildungskoalition NGO